

Projekt:

Stadt



Braunschweig

Interkulturelle Service- Anlaufstelle für Gesundheitsfragen (ISfG) – Region Braunschweig, Gesundheitsamt

Agenda

- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Kernaufgaben der Interkulturellen Servicestelle
- Netzwerke und beteiligte Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schulung der Gesundheitslotsen für BS
- Evaluation und Dokumentation
- Ausblick

Ausgangssituation und Zielsetzung

- Die kulturellen, sprachlichen, religiösen Hintergründe der Migranten, fehlende muttersprachliche Therapie- und Gesundheitsangebote und geringer Bekanntheitsgrad der Angebote erschweren häufig den Zugang der Menschen mit Migrationshintergrund zu den vorhandenen Angeboten des Gesundheitssystems und verstärken Unsicherheiten und Ängste.

Ausgangssituation und Zielsetzung

- Die Entwicklung von Ausländerzahl und Bevölkerung mit Migrationshintergrund von 2002-2015 in Braunschweig zeigt, dass der Anteil an der Gesamtbevölkerung von 14,3 % auf 25,6% gestiegen ist und den Prognosen zufolge weiter anwachsen wird. (Quelle: Referat Stadtentwicklung und Statistik 2015)

Ausgangssituation und Zielsetzung

- Installation einer Interkulturellen Service- Anlaufstelle für Gesundheitsfragen
- Verbesserung der Gesundheitsförderung von Migranten und des Zugangs zu dem gesundheitlichen Versorgungssystem
- Intensive Zusammenarbeit mit den interkulturellen Sprachmittlern
- Schulung von Gesundheitslotsen
- Bedarfsgerechte muttersprachliche Informationsvermittlung zu gesundheitlichen Problemen
- Angestrebt wird die Verankerung der Servicestelle in den Strukturen im Gesundheitsamt über das Projektende hinaus

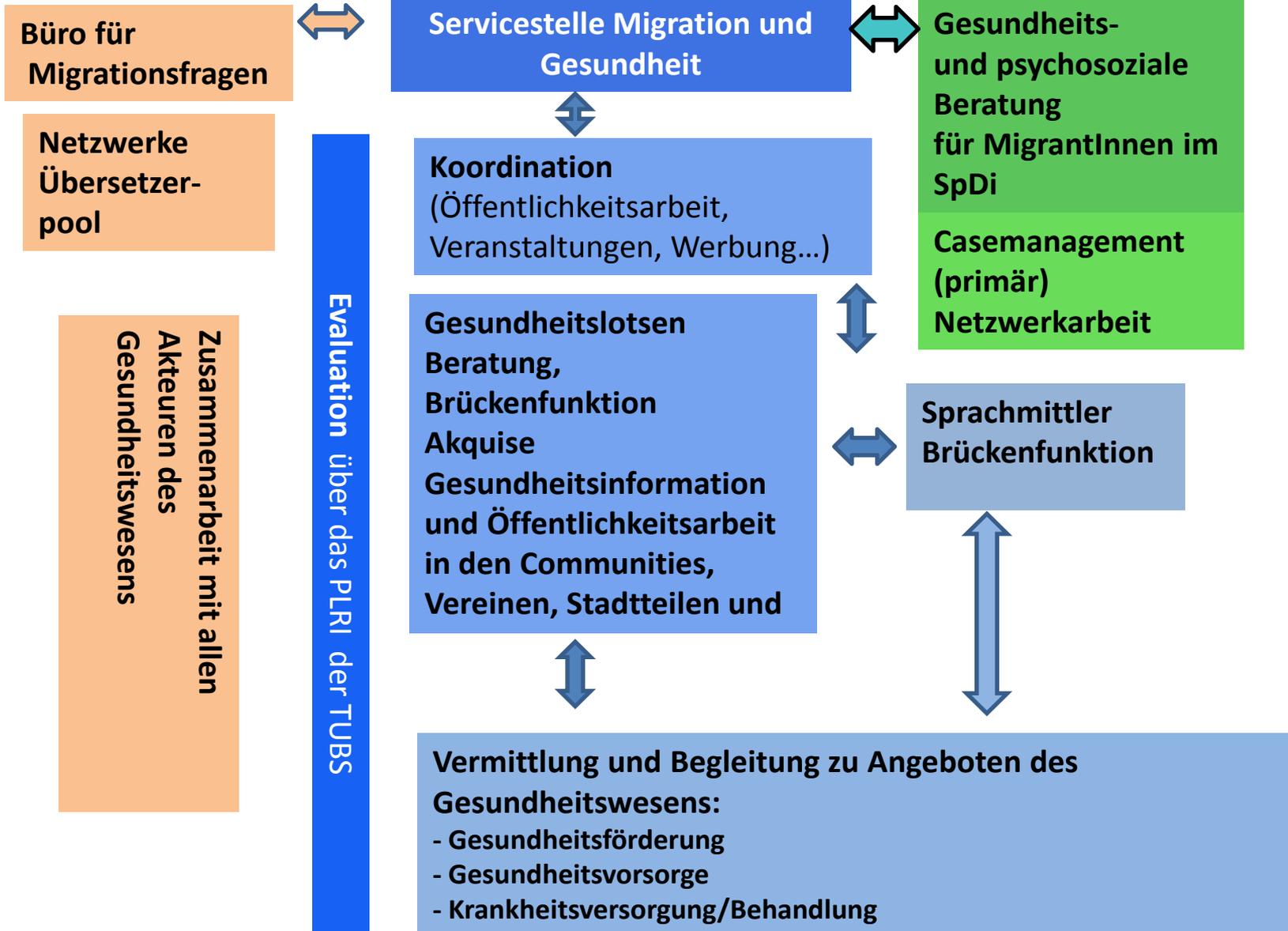
Kernaufgaben der ISfG

- Kontaktaufnahme zu den schwer erreichbaren Migrantengruppen
- Ermittlung des konkreten Hilfebedarfs
- Evaluation des Projektes anhand eigens in Kooperation mit der TU-BS entwickelten Fragebögen
- Vermittlung und Begleitung zu Ärzten sowie zu Angeboten aus den medizinischen und sozialen Bereichen

Kernaufgaben der ISfG

- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Entwicklung eigener Maßnahmen zur Krankheitsprävention
- Brückenbau zwischen Erkrankten bzw. deren Angehörigen und zu Ärzten und Einrichtungen

Gesundheitsamt



Öffentlichkeitsarbeit

1. Presseartikel vom 26. Juli 2016
„Braunschweiger Zeitung“

2. Interview mit Radio
„Okerwelle“

3. Vorstellen/Präsentation der
Servicestelle in den verschiedenen
Gremien und Einrichtungen der
Stadt Braunschweig wie z.B.
Pflegersteuerungsgruppe, AWO-
Migrationsberatungsstelle,
Vereine, Stadtteilquartiere und
Moscheen

Das Ziel: Migranten die Scheu vorm Arzt nehmen

Die interkulturelle Servicestelle für Gesundheitsfragen ist seit März am Start.

Von Comedia Steiner

Braunschweig. Ein Fünftel der Menschen in Braunschweig hat ausländische Wurzeln. Mit einem neuen Projekt will die Stadt nun dafür sorgen, dass alle Migranten mehr über unser Gesundheitssystem erfahren.

Auslöser ist die Erfahrung, dass diese Menschen seltener zum Arzt gehen, wenn sie krank sind. Das hat Studien zufolge verschiedene Gründe: Sie haben Scheu, weil sie die Sprache nicht beherrschen – und medizinische Fachausdrücke erst recht nicht.

Mitunter trauen sie sich auch aufgrund einer anderen kulturellen Prägung nicht. Einige haben mit Ärzten schlechte Erfahrungen gemacht, wurden in ihren Heimatländern oder anderswo diskriminiert. Und viele wissen einfach gar nicht, wie Medizin und Pflege in Deutschland und Braunschweig aufgestellt sind, also welche Angebote es für sie überhaupt gibt.

Das soll sich nun ändern: Seit März ist im Gesundheitsamt eine interkulturelle Servicestelle für Gesundheitsfragen am Start. Sie richtet sich an Migranten, die schon länger in Braunschweig leben, sowie an Flüchtlinge, die erst vor kurzem hier angekommen sind.

Das große Ziel: „Wir wollen, dass sich ihre gesundheitliche Situation verbessert“, sagte Sozialdezernentin Andrea Hanke gestern bei einer Pressekonferenz.



Sozialdezernentin Andrea Hanke (Mitte) informiert mit der Leiterin des Gesundheitsamts, Brigitte Buhr-Riehm (Links), und Farahnaz Javanmardi, Leiterin der Servicestelle, über das Projekt. Foto: Peter Siegk

„Es geht darum, ihnen eine Brücke ins Gesundheitssystem zu bauen. Sie sollen selbst Verantwortung für ihre Gesundheit übernehmen.“

Das Land fördert das Projekt finanziell. Leiterin der Servicestelle ist Farahnaz Javanmardi. Die gebürtige Iranerin bemüht sich jetzt vor allem um die Ausbildung von Gesundheitsslots, die unter anderem aus Syrien, Pakistan, Afghanistan und dem Irak stammen. Etwa 30 hätten sich bereits beworben. „Die Lotsen informieren die Migranten darüber, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können“, sagte sie. Da geht es also um Ärzte und Therapeuten, um

Krankenkassen und Prävention, um ambulante und stationäre Pflege. Zudem sind Sprachmittler im Einsatz, die Migranten zum Beispiel zum Arzt oder ins Krankenhaus begleiten.

„Manche Menschen kommen durch Mundpropaganda zu uns“, so Farahnaz Javanmardi. „Wir gehen aber auch in die Quartiere, Moscheen und Flüchtlingsunterkünfte und sprechen sie direkt an.“

Wie Brigitte Buhr-Riehm, Leiterin des Gesundheitsamtes, berichtete, sind die Migranten dafür dankbar: „Sie öffnen sich schnell, auch bei Fragen zur psychiatrischen und psychosozialen Versor-

gung.“ Außerdem sei es über die Servicestelle möglich, als Vermittler zwischen Migranten und Ärzten beziehungsweise Einrichtungen aufzutreten. So könne man jetzt etwa mit Pflegeheimen konkret darüber reden, welche Bedürfnisse Migranten haben. „Bislang gab es einfach viel zu wenig Austausch“, sagte sie. „Jetzt können alle voneinander lernen.“

Die Servicestelle befindet sich im Gesundheitsamt, Hamburger Straße 226, ☎ 470-7293. Geöffnet ist montags, mittwochs, donnerstags nach telefon. Vereinbarung. @farahnaz.javanmardi@braunschweig.de

Schulung Gesundheitslotsen

Ausbildung von 24 mehrsprachigen Gesundheitslotsen zu folgenden Themen:

- Das Deutsche Gesundheitssystem
- Ärztliche Flüchtlingsversorgung in BS
- Impfschutz
- Seelische Gesundheit und Trauma
- Sexuelle Gesundheit
- Familienplanung, Schwangerschaftsabbruch
- Selbsthilfegruppe
- Sucht
- Ambulante Dienste, Pflegeversicherung
- Ernährung und Zahngesundheit

Schulung Gesundheitslotsen



Thema: **Das Deutsche Gesundheitssystem u. ärztliche Flüchtlingsversorgung in BS**
mit Dr. Buhr-Riehm
Leiterin des Gesundheitsamtes



Thema: **Trauma bei Flüchtlingen**
mit PD. Dr. Kröger und seinem Team
Psychotherapieambulanz TU BS



Schulungsplan Gesundheitslotsen 2016

Datum	Uhrzeit	Thema	DozentInnen/ ReferentInnen	Ort	Stunden
10.08.2016	16:30:00 - 19.00 Uhr	Vorstellung des Projektes/ der Interkulturellen Servicestelle für Gesundheitsfragen Organisatorische Fragen	Dr. Birgitte Buhr-Riehm Rainer Schubert Dr. Farahnaz Javanmardi Gesundheitsamt	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
11.08.2016	16:30:00 - 19.00 Uhr	Das deutsche Gesundheitssystem Vorstellung Gesundheitsamt Ärztliche Flüchtlingsversorgung in BS	Dr. Birgitte Buhr-Riehm Gesundheitsamt	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
17.08.2016	16:30:00 - 19.00 Uhr	Impfschutz	Christine Bohnensack Gesundheitsamt	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
18.08.2016	16:30:00 - 19.00 Uhr	Schwangerschaftsabbruch und soziale Hilfen in der Schwangerschaft und nach der Geburt	Sigrid Korfhage Pro Familia	Gesundheitsamt 3.Stock, Pro Familia	2,5
24.08.2016	16:30:00 - 19.00 Uhr	Trauma	Dr. Christoph Kröger Melina Andrea del Pozo Psychotherapieambulanz TU Braunschweig	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
25.08.2016	16:30:00 - 19.00 Uhr	Sexuelle Gesundheit, HIV/STI	Paz Mancebo Bebenroth-Havermann Gesundheitsamt	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
31.08.2016	16:30:00 - 19.00 Uhr	Ernährung von Säuglingen und Kindern + Zahngesundheit	Florence Henny Sudradjat Dr. Farahnaz Javanmardi Gesundheitsamt	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5

Schulungsplan Gesundheitslotsen 2016

Datum	Uhrzeit	Thema	DozentInnen/ ReferentInnen	Ort	Stunden
01.09.2016	16:30 - 19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe- Menschen in gleichen Lebenssituationen treffen sich, um zu reden und sich zu unterstützen	Ines Kampen Fatma Bayraktar KIBiS	KIBiS Saarbrückener Str. 255 38116 Braunschweig	2,5
07.09.2016	16:30 - 19:00Uhr	Ambulante Dienste Pflegeversicherungen	Sabine Maliske Andreas Kern Seniorenbüro	Seniorenbüro Kleine Burg 14 38100 Braunschweig	2,5
08.09.2016	16:30 - 19:00 Uhr	Wohnen, Wohnformen und Pflegeheimen	Sabine Maliske Andreas Kern Seniorenbüro	Seniorenbüro Kleine Burg 14 38100 Braunschweig	2,5
14.09.2016	16:30 - 19:00 Uhr	Planung und Präsentation der mehrsprachigen Informationsvorträge	Beate Baxmann	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
15.09.2016	16:30 - 19:00 Uhr	Planung und Präsentation der mehrsprachigen Informationsvorträge	Beate Baxmann	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
21.09.2016	16:30 - 19:00 Uhr	Familienplanung und Verhütung	Dr. Almut Wollenschläger Pro Familia	Gesundheitsamt 3.Stock, Pro Familia	2,5
22.09.2016	16:30 - 19:00 Uhr	Seelische Gesundheit	Angelika Engel Emrah Sen Gesundheitsamt	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
28.09.2016	16:30 - 19:00 Uhr	Sucht (Nikotin, Alkohol)	Doris Freudenstein Gesundheitsamt	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	2,5
01.10.2016	10.00-16.00 Uhr	Praxis/Prüfung	Beate Baxmann	Gesundheitsamt 2. Stock, Raum 244	6

Evaluation und Dokumentation

Ermittlung des Bedarfs von Hilfesuchenden und Evaluation des Projektes

- Die konkreten Bedarfe von Hilfesuchenden des Projektes werden anhand eigens in Kooperation mit dem Institut für Informatik und Medizin der TU-BS entwickelten Fragebögen ermittelt.
- Die Fragebögen (T0 und T1) dienen ebenfalls dem Zwecke der Evaluation des Projektes bzw. der Servicestelle.

T0 – Servicestelle Migration und Gesundheit

Gruppennummer: _____
(A, B, C,...fortlaufend)

Interviewer/in: _____

Datum: _____

Geschlecht des Hauptansprechpartners: Weiblich Männlich Single

Name des Hauptansprechpartners: _____

Alter des Hauptansprechpartners : _____



Gruppenzusammensetzung
der Besucher:

Personen

Ehefrau/Mutter
 Kind
 Kind
 Kind
 Großeltern

Ehemann/Vater
 Kind
 Kind
 Andere

Personen im Haushalt insgesamt: _____ Anzahl

Kinder im Haushalt: _____ Anzahl

Wie sind Sie auf die Servicestelle Migration und Gesundheit aufmerksam geworden?
(Mehrfachantworten möglich)

- Flyer
- Zeitung
- Internet
- Verwandte / Bekannte
- Gesundheitsmediatoren
- Andere Medien _____

Sonstige Informationsquelle _____

Wurden Ihre Erwartungen an die Servicestelle erfüllt?

1 2 3 4 5 Keine Angaben

(1 = vollständig, 2 = teilweise vollständig, 3 = teilweise; 4 = unzureichend; 5 = Nein)

T0 - Personenfragebogen

Gruppennummer: _____

Personennummer: _____

Bitte für jede einzelne Person mit Hilfebedarf ausfüllen!

Person mit Hilfebedarf: Name: _____	Einschätzung der sprachlichen Fähigkeiten (Deutsch)					
Einschätzender Kommentar: _____	1	2	3	4	5	Keine Angaben
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(1= sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = unzureichend)

Familiensituation:



	Alter	Geschlecht (1=weiblich/2=männlich)	Geburtsland	Anz. Jahre in D
Ehefrau/Mutter				
Ehemann/Vater				
Kind 1				
Kind 2				
Kind 3				
Kind 4				
Großeltern				

Sie benötigen Unterstützung für gesundheitliche Fragestellungen: In welchem Bereich genau?

(Mehrfachantworten möglich)

	Suche	Terminfindung	Formulare	Begleitung durch Sprachmittler	Sonstiges
(Fach-)Arzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Beratungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Krankenhausleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Krankenkasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Themenbereich: _____					
Pflegeeinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Gesundheitsinformationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Themenbereich: _____					
Selbsthilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Themenbereich: _____					
Sonstiges _____					

In welcher hauptberuflichen Stellung sind Sie zurzeit beschäftigt?

	Ehefrau/Mutter	Ehemann/Vater	Kind: _____	Single: _____
Arbeiterin / Arbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angestellte / Angestellter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beamtin / Beamter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständige / Selbstständiger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitssuchend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rentnerin/Rentner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?

	Ehefrau/Mutter	Ehemann/Vater	Kind: _____	Single: _____
Hauptschul- / Volksschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polytechn. Oberschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachhochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abitur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderer Bildungsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keinen Schulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welchen höchsten Berufsabschluss haben Sie?	Ehefrau/Mutter	Ehemann/Vater	Kind: _____	Single: _____
Lehre (berufliche Ausbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachschule (Meister- /Techniker- / Berufsakademie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachhochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Universität / Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(noch) keine Berufsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datum: _____

Evaluation und Dokumentation

1. Bedarfe von Hilfesuchenden:

➤ Beratung, Terminfindung und Begleitung:

- Beratungsstellen z.B. Familienberatungsstelle und Pflegestützpunkt
- Hausarzt, Facharzt
- Mehrsprachige Ärzte
- Krankenhaus
- Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen/Anträgen

2. Nationalität der Hilfesuchenden:

Türkei, Syrien, Kurdistan, Pakistan, Irak, Iran, Afghanistan, Russland und Bulgarien

Evaluation und Dokumentation

3. Angebote der Servicestelle zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention:

Ernährungs- und Kochangebote, Informationsveranstaltungen und Hilfestellung beim Impfen für Flüchtlinge aus den Erstaufnahmeunterkünften

4. Hilfestellung bei den Schuleingangsuntersuchung:

Kinder aus den Flüchtlings-Erstaufnahmeunterkünften

5. Hilfestellung bei der TU-Screening durch das Institut der klinische Psychologie:

Befragung der Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte zur seelischen Gesundheit und Problemen

Ernährungs- und Kochangebot für Flüchtlinge



Ernährungs- und Kochangebot für Flüchtlinge



Infoveranstaltung zum Impfschutz



Infoveranstaltung zum Impfschutz



Ausblick

1. Einsatz von geschulten Gesundheitslotsen ab Oktober 2016:

- Muttersprachliche Informationsveranstaltungen und Prävention zu diversen Gesundheitsthemen in den Stadtteilquartieren, Vereinen, Moscheen, Familienzentren, Flüchtlingseinrichtungen, Migrationsberatungsstellen

2. Pflege und Migration:

- Entwicklung eines Fragebogens für ältere Migranten und deren Angehörige
- Ermittlung des Pflegebedarfs der älteren Migranten in BS mit Unterstützung der Gesundheitslotsen

Workshop im Rahmen der 2. Pflegekonferenz der Gesundheitsregion zum Thema: „**Welche Form der Pflege und Gesundheitsversorgung brauchen Menschen mit Migrationshintergrund?**“

Interkulturelle Gesundheitslotsen



Dr. Farahnaz Javanmardi
Fachtagung am 21.09.2016

Ausblick

3. Herausgabe eines mehrsprachigen Flyers über die Angebote der Servicestelle

2. Herausgabe einer Liste der mehrsprachigen Haus- und Fachärzte und sozial-medizinischen Beratungsstellen in BS

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**